

Einsatz für gesellschaftliche Akzeptanz und Toleranz

Die Ziele der 1984 gegründeten Homosexuellen Initiative (HOSI) sind die gesellschaftliche Akzeptanz, allgemeine Verbesserung der Lebenssituation und Aufklärung zu allen Fragen von homo-, bi-, und transsexuellen Menschen in Tirol. Dies versuchen Obmann Ing. Markus Aigner und sein Team durch Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit und Lobbying. Von den ehrenamtlichen MitarbeiterInnen werden 2.000 Stunden Arbeit pro Jahr geleistet. Kürzlich besuchte Bürgermeisterin Mag.^a Christine Oppitz-Plörer die neuen, barrierefreien Vereinsräumlichkeiten in der Kapuzinergasse 43 und gra-



tulierte dem ehrenamtlich engagierten Team. „Das Leben ist bunt, Innsbruck ist bunt und seitens der Politik wird man nicht vorgeben, wie Menschen zu leben haben“, so die Bürgermeisterin. Infos: www.hositirol.at ^{ER}

Besuch bei der HOSI Tirol: Iris Rendel (Elterngruppe), Jürgen Preisegger (Kassier), Markus Aigner (Obmann), Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer und Magdalena Klingenschmid (Obmann-Stellvertreterin) (v. l.)

Wichtige Anlaufstelle für BürgerInnen



Hilfe, Beratung und Vernetzung: Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer besuchte das Team der Landesvolksanwaltschaft rund um Josef Hauser.

Die Landesvolksanwaltschaft ist eine Einrichtung der Verwaltungskontrolle zum Schutz der BürgerInnen. Vor Kurzem stattete Bürgermeisterin Mag.^a Christine Oppitz-Plörer dem Team rund um Landesvolksanwalt Dr. Josef Hauser und dem Europäischen Ombudsmann-Institut (EOI) der europäischen Vereinigung der Volksanwälte einen Besuch ab. 2012 wurde die Landesvolksanwaltschaft

von rund 6.000 Personen beratungs- und beschwerdemäßig in Anspruch genommen. Jede Beschwerde wird unverzüglich geprüft. Gemeinsam mit der Telefonseelsorge Innsbruck wurde vom Team der Landesvolksanwaltschaft eine Suchmaschine entwickelt, die online rund 600 Einrichtungen im Sozial- und Behindertenbereich erfasst:

www.werhilftwie-tirol.at ^{ER}

25 JAHRE EUROPÄISCHES OMBUDSMANN-INSTITUT

Dem EOI mit Sitz in Innsbruck gehören 110 institutionelle und 76 individuelle Mitglieder aus ganz Europa an. Vom 19. bis 21. September tagt in Innsbruck der EOI-Arbeitskongress. Anlässlich des 25-jährigen Bestandsjubiläums werden am 20. September ein landesüblicher Empfang und ein Festakt abgehalten.

Innsbrucker Unternehmen stärken den Wirtschaftsstandort

Das in der Rossau beheimatete Unternehmen „Tridonic connection technology“ arbeitet an maßgeschneiderten Komponenten und Systemen der elektrischen Verbindungstechnik für die Beleuchtungs- und Haushaltsgeräteindustrie sowie die Installationstechnik. Am Standort Innsbruck sind 110 Mitar-

beiterInnen beschäftigt. Es werden bis zu 1.000 verschiedene Produkte in über 60 Länder geliefert.

„Starke, innovative Unternehmen mit kompetenten MitarbeiterInnen sind bedeutend für den Wirtschafts- und Arbeitnehmerstandort Innsbruck. Die Stadt Innsbruck ist dabei eine verläss-

liche Partnerin“, so Bürgermeisterin Mag.^a Christine Oppitz-Plörer bei einem Betriebsbesuch. Die Innsbrucker Unternehmen steuern jährlich an die 50 Mio. Euro an Kommunalsteuer bei. Damit wird in die Lebensqualität und die Zukunft der Stadt und ihrer BürgerInnen investiert. ^{ER}